



Dr. med. Ephraim Adler

Juni 1898

an Herrn

Dr. med. Ephraim Adler

geboren in Weisking bei Stribod

Städtl. 21. März 1855 (A. Simon 5015)

geliebt in Gorbuda

gestorben 30. Januar 1910 (H. Schmal 5010)

beruht in

Landes-Beisetzungs-Anstalt, 21. Januar (H. Schmal)

Berlin 1910.

Verlag von O. Schönewald, Berlin Nr. 63.

## Zum Gedenken

an Herrn

# Dr. med. Ephraim Adler

geboren in **Moisling** bei Süßed

Montag, 21. Mai 1855 (4. Siman 5615)

gestorben in **Stordrach**

Donnerstag, 20. Januar 1910 (10. Sch'wat 5670)

beerdigt in

Süßed-Moisling Montag, 24. Januar (14. Sch'wat).



**Berlin 1910.**

Druck von S. Stolowski, Auguststr. 69.



Dr. med. Ephraim Adler



Die Antwort liegt nach des sieben Dinfels 5<sup>er</sup> Meinung in Folgendem: Streng und unbedingt heischt das Gottesgesetz seine Erfüllung; seine Forderung ist absolut, ein kategorischer Befehl; seine Bewirtlichung ist Leben, seine Verletzung der Tod. **לֹא יִמָּוֵת אִישׁ מִיְהוָה כִּי יִשְׁכַּח אֶת דְּבַר יְהוָה**. Schon als Israel am Sinai vor die entscheidende Frage gestellt wurde, ob es die Thora annehmen wolle oder nicht, da war bereits über Sein oder Nichtsein die Entscheidung zu treffen; „wenn ihr das Gesetz ablehnt, dann ist hier euer Grab“, so lautete der Nachsatz, mit dem Gott das an sie gerichtete Angebot begleitete.

Im unfehliger Verblendung hatte nun das Volk nach einer kurzen 40 tägigen Geduldsprobe dem Öökentum sich hingeeben. Da erscheint Moses auf des Berges Spitze und die Tafeln des Gesetzes in seiner Hand, auf die mit göttlichem Strich die Worte **אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵי אֲבֹתֶיךָ** eingegraben waren. Mit dem Augenblick, da diese Tafeln in des Volkes Mitte eintraten, war das Vernichtungsurteil über Israel unumwiderrlich gefällt. So steht dem Moses, der dieses Volk mehr als sein Leben liebt, vor einer Alternative, deren Entscheidung für einen Menschen zu gewaltig, zu schmerz, unausdenkbar, ist; entweder Israel oder das Gesetz; wenn dieses gilt, kann jenes nicht bestehen.

Mose hat für Israel entschieden. Das höhere Gut, das Ideal opferte er für sein Volk; die Thora stellte er zurück, damit Israel nicht seinem Richterpruch erliege. **וַיִּשְׁכַּח מֹשֶׁה אֶת הַתּוֹרָה אֲשֶׁר נָתַן יְהוָה**. Es war die größte Tat, die unerschütterliche Entscheidung, die ein Strohhaufen vollbringen kann, es war das Bewußtsein, was Mose vor den Augen ganz Israels getan hat. . . . Und Gott, der dieses Volk sich in Liebe erwählt hatte, er klagte Moses nicht an. Er freute sich dieser Entscheidung: „**וַיִּשְׂרַח מֹשֶׁה בְּעֵינָיו**“, tief er seinem Diener zu, „ich danke Dir, daß Du die Tafeln zertrümmert hast!“ So, als nach einem Jahrtausend dieses

Volk von neuem seiner Bestimmung untreu geworden und der das Lebensideal Israels verfürpernde Tempel in Zion durch sie entrecht worden, als von neuem jüdischen Israel und dem Zeugnisse des Allmächtigen die Wahl getroffen werden mußte, ließ Gott seinen Tempel in Flammen aufgehen, auf daß das sündige Volk, auf daß Israel weiter dauern könne.

Dem unser Volk, das ist das teuerste Gut, das wir besitzen. Alles wird geopfert um dieses Volkes willen. Das Edlere, Höhere, Bessere tritt zurück zu Gunsten dieses Volkes. Das, meine Freunde, war Möbius Bestimmung, das war das Schicksal seines Lebens. Er, der besser war als wir, er hat sich für uns geopfert, für uns alle, für jeden einzelnen von uns. Um über unser Leben zu wachen, hat er seines viel kostbareren Lebens nicht geschiet. Um für Israel, für sein geistiges und leibliches, sein religiöses und materielles Wohl zu wirken und zu sorgen, hat er seiner selbst nicht geschont, seiner Gesundheit, seines eigenen Interesses gering geschiet. Ein großes, herrliches, einzigartiges Martyrium war sein ganzes Leben; ein Martyrium, das nicht nur die Aufopferungsfreudigkeit eines Augenblicks darstellte, nein, ein Opfer in jeder Stunde, an jedem Tage, wo stets neue, große Aufgaben seiner warteten. Selbst von Strenge und Schmerz hingeseucht, hat unsere Leiden er zu stillen getrachtet; bis der letzte Rest von Kraft aus ihm gewichen war, hat uns sein Leben und Streben gegolten, hat unser Heil seine Seele erfüllt.

**וַיִּשְׁכַּח מֹשֶׁה אֶת הַתּוֹרָה אֲשֶׁר נָתַן יְהוָה** Bergens gebrochen vor uns, auf die, wie auf jene Gesetzestafeln, das Wort der Liebe und der Seligkeit geschrieben war. Wird der göttliche Richter ihn jetzt fragen: „Was hast Du die Dir anvertrauten Tafeln nicht besser bewahrt, warum meines Wortes nicht geschiet, das Gutes gebietet **וְאַתָּה לֹא שָׁמַרְתָּ אֶת הַתּוֹרָה אֲשֶׁר נָתַן יְהוָה**“

